

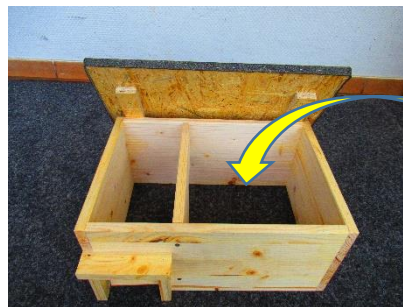
Igel-Auswilderung – kontrolliert und sicher vorbereitet für die Freiheit

Wenn Igel länger als ca. 4 Wochen (je nach Alter und Größe) in Behandlung waren, in einer für sie fremden Umgebung ausgesetzt werden oder nach dem Winterschlaf in menschlicher Obhut im Frühjahr wieder wach sind, werden sie kontrolliert ausgewildert.

So kann der Igel sich besser orientieren und wird in der ersten Zeit durch einen Rückzugsort unterstützt.

Folgendes wird benötigt:

- Ein geeignetes Igelhäuschen, am besten mit einem Labyrinth-Eingang
- Stroh für den Schlafbereich
- Ein ausbruchsicheres Gehege (z.B. Kaninchenfreilauf) mit mind. 50 cm Höhe und wenig Querstreben und einer Größe von 2 m² oder größer
- Im Idealfall ein separates Futterhäuschen
- Katzendosenfutter für eventuell längere Wärmeperioden (10 Grad oder wärmer über mehrere Tage)
(wir verwenden: ANIMONDA CARNY Adult)
 - o Geeignete Fleischsorten: Rind und/oder Geflügel
- Wasserschüssel (ein kleiner Tropfen Leinöl verlangsamt das Einfrieren)



Schlafbereich
mit Stroh gefüllt

Der Standort:

Der Platz für das Gehege sollte an einem wetter- und vor allem sonnengeschützten Ort sein (an der Hauswand, Hecke oder ähnlichem). Sollte dies nicht möglich sein, kann die Hälfte des Geheges mit einem Brett abgedeckt werden, so dass das Häuschen geschützt ist. Sollte das Igelhäuschen keinen Boden haben, stellen sie es auf ein Brett, damit das Innere (Stroh, trockenes Laub etc.) keine Feuchtigkeit zieht. Den Schlafbereich im Häuschen füllt man dann sehr gut mit Stroh.

Beispiel
Quelle: Kerbl Freilaufgehege



Wenn der Igel einzieht:

Wenn der Igel einzieht, setzt man ihn am besten direkt in das Häuschen. Man füllt Stroh in das Häuschen, setzt den Igel rein, bedeckt ihn mit Stroh bis der Schlafbereich gut gefüllt ist und schließt den Deckel.

Nun wird der Igel 2 Wochen im Gehege gefüttert und wenn nötig gewogen. Läuft alles gut und der Igel macht einen gesunden Eindruck, darf das Gehege nach 2 Wochen geöffnet/abgebaut werden und der Igel wird in die Freiheit entlassen.

Für die erste Zeit und Orientierungsphase stellt man dem Igel noch weitere 7 Tage Futter zur Verfügung. Die ersten Nächte nimmt ein Igel meist sein Häuschen noch in Anspruch, sucht sich allerdings schnell einen eigenen Platz für sein Nest. Bitte stellen sie dann die Fütterung ein.

Für die tägliche Futterrations benötigen sie:

- 200 – 400 Gramm Katzendosenfutter mit mindestens 60 % Fleischanteil
(wir verwenden: ANIMONDA CARNY Adult)
Geeignete Fleischsorten: Rind und/oder Geflügel
- 1 Spritzer Lein- oder Rapsöl
- Bei jungen Igeln unter 200 Gramm ersetzt man das Katzenfutter Adult durch Kitten-Futter (wir verwenden ANIMONDA CARNY Kitten)

Im Notfall eignet sich auch:

- Rührei ohne Fett oder Gewürze gebraten
- Hackfleisch ohne Fett oder Gewürze gebraten (mag nicht jeder Igel)
- Geflügelfleisch ohne Gewürze gekocht
- Lebende Zophobas oder Mehlwürmer (werden besonders gut angenommen und sind reich an Proteinen). Für die Aufbewahrung setzen sie die Tiere in ein Sieb und dieses wiederum in eine Schüssel. Ein Stück Salatblatt oder Gras als Futter. So leben die Würmer länger.

Wie füttere ich richtig?

Je nach Größe und Gewicht nimmt man ca. 100-300 Gramm Katzendosenfutter und einen kleinen Schuss Leinöl in einer flachen Schale.

Abends stellt man dem Igel das Futter bereit, im Gehege eignen sich Futterhäuschen gut.

Man erkennt ganz einfach ob man zu wenig füttert: ist das Schälchen leergeschleckt, sollte man die Portion vergrößern, bleibt viel über einfach etwas weniger füttern.

WICHTIG: keine Schnecken oder Regenwürmer füttern. Diese sind Parasitenträger und der Igel wird krank. Schnecken sind auch nicht die Leibspeise eines Igels wie fälschlicherweise oft angenommen.

KONTROLLE (wenn nötig): Durch tägliches wiegen (Datum, Gewicht und eventuelle Besonderheiten notieren) kann man erkennen, ob der Igel gut zunimmt. In der Regel kann man von ca. 10 bis 20 Gramm Gewichtszunahme pro Tag ausgehen.

Bleibt der Igel auf dem gleichen Gewicht oder nimmt in 4 – 7 Tagen stetig ab, wenden sie sich gerne erneut an uns. In der Saison von August bis Ende November und März bis Mai bitten wir sie allerdings um Verständnis, dass unsere telefonischen Beratungsmöglichkeiten Aufgrund der hohen Anzahl an zu pflegenden Tieren in unserer Abteilung sehr begrenzt sind.

Bitte rufen sie ausschließlich nachmittags zwischen 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr an.

Warum zufüttern nicht immer gut ist und viele Nachteile für die kleinen Freunde verbirgt:

Bei zu langer Fütterung erreichen sie unter anderem eine Überpopulation an einem Standort und locken ungewollt Igel aus anderen Revieren an. So werden die Igel unter Umständen gefährliche Wege auf sich nehmen, um zum Futter zu gelangen (zum Beispiel das Überqueren von Straßen, die sie so nicht überqueren würden). Auch kann durch die zu hohe Frequentierung einer Futterstelle ein kranker Igel in kürzester Zeit mehrere gesunde Igel auf einmal anstecken, was unter normalen Umständen nicht vorkommen würde. Es gibt noch mehr Gründe, warum eine gut gemeinte Fütterung leider doch nicht so gut ist. Wir haben hier nur kurz ein paar Punkte erwähnt, um ein besseres Verständnis dafür zu vermitteln.

Anders verhält es sich mit Wasserstellen. Gerne kann man vor allem an heißen Tagen Wasserschalen im Garten bereitstellen. Dies ist eine sinnvolle und gute Unterstützung.

Uns liegt vor allem daran, dass ihnen bewusst ist, dass ein Igel ein Wildtier ist und seine Freiheit braucht. Eingesperrt sein bedeutet hoher Stress und kann unter anderem auch zu Stachelverlust führen. Daher halten sie bitte nie länger als unbedingt notwendig einen Igel in Gefangenschaft.

Vielen Dank von der gesamten Wildtierabteilung für Ihre Unterstützung.